

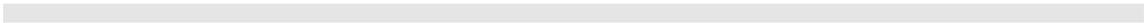
**Geschäftsbericht
2007**

Debeka

Geschäftsbericht

über das 103. Geschäftsjahr 2007

Vorgelegt in der ordentlichen Vertreterversammlung am 28. Juni 2008



Krankenversicherungsverein a. G.

vollversicherte Personen	2.049.326
versicherte Personen insgesamt	4.211.136
pflegepflichtversicherte Personen	2.154.960

Lebensversicherungsverein a. G.

Verträge	3.220.679
Versicherungssumme	92.591 Mio. EUR

Pensionskasse AG

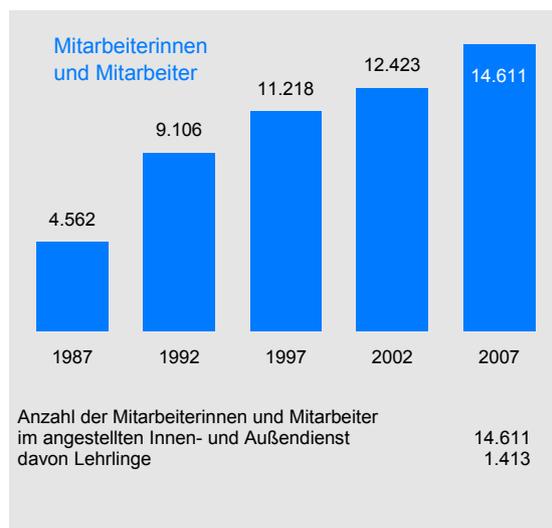
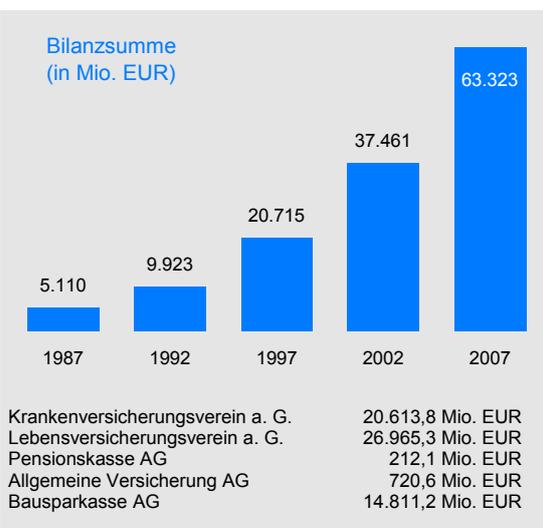
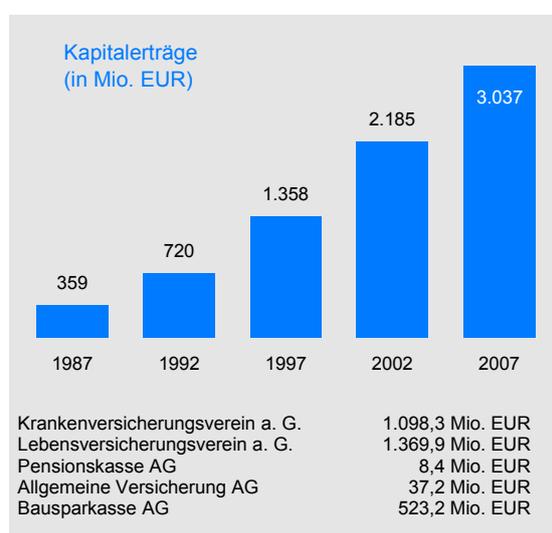
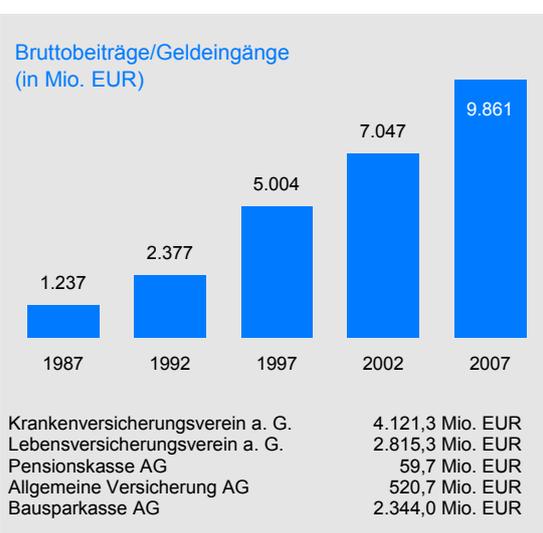
Verträge	51.281
Versicherungssumme	1.452 Mio. EUR

Allgemeine Versicherung AG

Unfallversicherungen	1.716.071
Haftpflichtversicherungen	1.101.065
Sachversicherungen	1.239.563
Rechtsschutzversicherungen	333.888
Krafftahrtversicherungen	663.499
insgesamt	5.054.086

Bausparkasse AG

Verträge	835.370
Bausparsumme	16.849 Mio. EUR



Jahresergebnis

Die Debeka Krankenversicherung verzeichnete durch die Einschränkung des Zugangs zur privaten Krankenversicherung für Angestellte im Rahmen des GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetzes einen geringeren Neuzugang als im Vorjahr. Trotzdem ist es im Jahr 2007 gelungen, einen im Vergleich zur Branche hohen Neuzugang und ein weiteres Beitragswachstum zu erreichen. Damit stärkte die Debeka Krankenversicherung ihre marktführende Position.

Marktsituation

Nach den vorläufigen Angaben des Verbands der privaten Krankenversicherung e. V. verzeichnete die private Kranken- und Pflegeversicherung insgesamt für das Jahr 2007 eine Beitragssteigerung von rund 3,4 %. Die Mehreinnahmen resultierten dabei überwiegend aus Beitragsanpassungen infolge gestiegener Leistungsausgaben und weniger aus einem Neuzugang an versicherten Personen. Im Bereich des Neuzugangs entfiel der überwiegende Teil auf Ergänzungsversicherungen, während die Krankheitskostenvollversicherung infolge der Gesundheitsreform eine stark rückläufige Entwicklung aufwies.

Neuzugang, Bestand

Im Berichtsjahr wurden bei der Debeka Krankenversicherung 75.684 (Vorjahr: 84.213) Krankheitskostenvollversicherungen neu abgeschlossen. Im Zusatzversicherungsbereich waren es 62.594 Krankentage- und Krankenhaustagegeldversicherungen, 203.814 Krankheitskostenteilversicherungen, 5.956 ergänzende Pflegezusatzversicherungen und 176.863 Auslandsreise-Krankenversicherungen. Der Neuzugang in der Pflegepflichtversicherung belief sich auf 85.850 und in der Beihilfeablöseversicherung auf 1.425 Personen.

Die Debeka Krankenversicherung konnte den Bestand an Versicherten weiter ausbauen. In der Krankheitskostenvollversicherung belief sich der Nettozugang auf 23.720 Personen (Vorjahr: 42.600). Zum Ende des Geschäftsjahres waren damit 2.049.326 Personen bei der Debeka krankheitskostenvollversichert. Insgesamt ergab sich ein Wachstum um 265.722 Versicherte.

Die Debeka Krankenversicherung betreibt Krankheitskostenvollversicherungen, Krankentagegeldversicherungen, Krankenhaustagegeldversicherungen, Krankheitskostenteilversicherungen, Pflegepflichtversicherungen und ergänzende Pflegezusatzversicherungen sowie Beihilfeablöseversicherungen und Auslandsreise-Krankenversicherungen (Versicherungen gegen feste Beiträge für Nichtmitglieder) gemäß § 2 der Satzung.

Der Gesamtbestand an versicherten Personen gliedert sich wie folgt:

Versicherungsart	versicherte Personen	Veränderung des Bestands zum Vorjahr
Krankheitskostenvollversicherungen	2.049.326	+ 23.720
Krankentagegeldversicherungen	179.850	+ 5.281
Krankenhaustagegeldversicherungen	1.335.697	+ 11.136
Krankheitskostenteilversicherungen	1.107.719	+ 77.607
Pflegepflichtversicherungen *	2.154.960	+ 23.383
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	149.287	+ 3.895
Beihilfeablöseversicherungen	41.587	- 5.944
Auslandsreise-Krankenversicherungen	889.463	+ 126.644
insgesamt **	7.907.889	+ 265.722
Vorjahr	7.642.167	

* einschließlich 215.328 (Vorjahr: 220.428) Personen aus der Mitversichertengemeinschaft für Versicherte der Postbeamtenkrankenkasse und der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten (GPV)

** Es handelt sich insgesamt um 4.211.136 (Vorjahr: 3.997.163) natürliche Personen, die teilweise nach mehreren Versicherungsarten versichert sind. Zum Beispiel besteht neben der Krankheitskostenvollversicherung fast ausnahmslos eine Pflegepflichtversicherung. Ähnliches gilt für die Krankentagegeld- und Krankenhaustagegeldversicherung.

Beiträge, Leistungen, Kosten

Die Beitragseinnahmen betragen 4.121,3 Millionen Euro (Vorjahr: 4.046,5 Millionen Euro), die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung beliefen sich auf 1,6 Millionen Euro.

Versicherungsart	Beiträge in Mio. EUR	Veränderung in %	Anteile in % der Beiträge
Krankheitskostenvollversicherungen	3.378,5	+ 1,69	81,98
Krankentagegeldversicherungen	42,9	+ 4,13	1,04
Krankenhaustagegeldversicherungen	84,8	+ 0,24	2,06
Krankheitskostenteilversicherungen	231,2	+ 5,33	5,61
Pflegepflichtversicherungen	336,5	+ 0,84	8,16
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	27,2	+ 13,81	0,66
Beihilfeablöseversicherungen	15,1	- 9,58	0,37
Auslandsreise-Krankenversicherungen	5,1	+ 13,33	0,12
insgesamt	4.121,3	+ 1,85	100,00

Der Deckungsrückstellung, in der die Beitragsteile der Mitglieder zur Deckung höherer Versicherungsleistungen im Alter angesammelt sind, wurden 1.572,6 Millionen Euro zugeführt. Zum Bilanzstichtag belief sich die Deckungsrückstellung auf 17.590,7 Millionen Euro (Vorjahr: 16.018,1 Millionen Euro).

Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen – einschließlich Regulierungsaufwendungen – erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % auf 2.663,1 Millionen Euro.

Auf die Krankheitskostenvollversicherungen entfielen 2.350,8 Millionen Euro, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 2,7 % entspricht. Die Versicherungsleistungen aus den Krankentagegeldversicherungen stiegen um 5,0 % auf 25,1 Millionen Euro. Die Aufwendungen für Krankenhaustagegeldversicherungen sanken um 2,2 % auf 45,4 Millionen Euro.

Aus den Krankheitskostenteilversicherungen wurden mit 128,6 Millionen Euro 5,8 % mehr Leistungen als im Vorjahr erbracht.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Pflegepflichtversicherung stiegen um 1,9 % auf 95,8 Millionen Euro. In der ergänzenden Pflegezusatzversicherung waren Leistungen von 1,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1,2 Millionen Euro) zu verzeichnen.

Für 443.154 Versicherte, die im Jahr 2006 leistungsfrei geblieben waren, wurde eine Beitragsrückerstattung (BRE) in Höhe von 312,5 Millionen Euro gezahlt.

Auch die im Jahr 2007 leistungsfrei gebliebenen Versicherten erhalten (siehe Seite 25, Erläuterungen zu Passiva E. IV. 1.) im September 2008 eine hohe BRE.

Im Geschäftsjahr 2007 verbesserte sich die Leistungsquote, die seit 27 Jahren über 100 % liegt, von 104,2 % auf 106,1 %. Sie gibt an, wie hoch der Anteil der insgesamt für die Mitglieder erbrachten Leistungen im Verhältnis zu den Beitragseinnahmen ist. Dieser Wert liegt deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 220,0 Millionen Euro für den Versicherungsbetrieb aufgewendet (Vorjahr: 220,9 Millionen Euro). Hiervon entfielen auf Verwaltungsaufwendungen 60,1 Millionen Euro (Vorjahr: 60,8 Millionen Euro) und auf Abschlussaufwendungen 159,9 Millionen Euro (Vorjahr: 160,1 Millionen Euro). Im Verhältnis zu den Beitragseinnahmen ergibt sich wie im Vorjahr eine Verwaltungskostenquote von 1,5 % und eine Abschlusskostenquote von 3,9 % (Vorjahr: 4,0 %).

Geschäftsergebnis und Überschussverwendung

Von dem im Geschäftsjahr 2007 erzielten Bruttoüberschuss von 585,1 Millionen Euro wurden 565,1 Millionen Euro (= 96,6 %) der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung und 20,0 Millionen Euro (= 3,4 %) dem Eigenkapital zugeführt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wies zum Bilanzstichtag insgesamt 1.910,3 Millionen Euro aus.

Kapitalanlagen und -erträge

Die Kapitalanlagepolitik der Debeka Krankenversicherung erfolgt vor dem Hintergrund der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und ist in erster Linie durch Vorsicht und Sicherheit geprägt. Der Verein setzt auch in Zukunft auf langfristig stabile Erträge und investiert daher überwiegend in festverzinsliche, auf Euro lautende Wertpapiere von Ausstellern mit hoher Bonität.

Die für das angelaufene Geschäftsjahr prognostizierte Entwicklung der Kapitalmärkte – insbesondere die Zinsentwicklung – wird sich auch weiterhin bestimmend auf die Anlagepolitik und das Kapitalanlageergebnis auswirken.

Auch für die Zukunft ist eine grundlegende Änderung der Kapitalanlagepolitik nicht beabsichtigt.

Aufgrund des im historischen Vergleich noch immer niedrigen Zinsniveaus ist für das folgende Geschäftsjahr von einer eher geringfügig niedrigeren Nettoverzinsung der Kapitalanlagen auszugehen. Die Anforderungen der Passivseite im Rahmen des Asset-Liability-Managements sowie der Aktuarielle Unternehmenszins (AUZ) werden auch weiterhin deutlich überschritten.

Aus den Kapitalanlagen von 20.014,2 Millionen Euro (Vorjahr: 18.074,5 Millionen Euro) wurde ein Ertrag von 1.098,3 Millionen Euro (Vorjahr: 978,2 Millionen Euro) erwirtschaftet.

Die Nettoverzinsung lag – wie im Vorjahr – mit 5,7 % deutlich über dem Branchendurchschnitt. Im Mittel der letzten drei Jahre betrug sie ebenfalls 5,7 %.

Die Kapitalanlagen gliedern sich in:

Anlageform	Mio. EUR	Anteil in %
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	32,5	0,2
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	64,1	0,3
3. Beteiligungen	11,9	0,1
4. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	4,1	0,0
5. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	692,5	3,5
6. Inhaberschuldverschreibungen	1.501,8	7,5
7. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.387,1	6,9
8. Namensschuldverschreibungen	7.194,4	35,9
9. Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.753,6	43,7
10. übrige Ausleihungen	205,2	1,0
11. Festgelder, Termingelder und Sparguthaben bei Kreditinstituten	52,8	0,3
12. andere Kapitalanlagen	114,2	0,6
insgesamt	20.014,2	100,0

Die Vermögensstruktur der Debeka Krankenversicherung hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig geändert. Der laufende Liquiditätsbedarf ist jederzeit gewährleistet.

Beziehungen zu Konzernunternehmen

Die mit dem Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein bestehende Verwaltungs- und Organisationsgemeinschaft, in die auch die Debeka Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein, die 100%ige Tochter der Debeka Krankenversicherung, einbezogen ist, wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Den Mitgliederbestand betreuen 14.201 (Vorjahr: 13.828) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand 31. Dezember 2007). In dieser Zahl sind 1.413 (Vorjahr: 1.254) Lehrlinge enthalten. Der Anteil der Lehrlinge an der Beschäftigtenzahl liegt weiterhin erheblich über dem Durchschnitt der Versicherungswirtschaft.

Für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen Arbeiten im Jahre 2007 danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Chancen der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung in der Krankheitskostenvollversicherung wird in der Zukunft maßgeblich durch die strenger Vorschriften des GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetzes zum Wechsel von der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) in die private Krankenversicherung (PKV) bestimmt. Die anerkannt hohe Leistungsfähigkeit der Debeka Krankenversicherung und der gut ausgebildete Vertrieb werden auch weiterhin die geschäftliche Entwicklung positiv beeinflussen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Das GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz greift mit vielen Neuregelungen massiv in die Rechte der privaten Krankenversicherung ein. Hierzu gehören insbesondere der Zwang zur Einführung eines Basistarifs, die Einschränkung des Zugangs zur PKV und das Angebot von Wahlтарifen und Zusatzversicherungen durch die gesetzlichen Krankenkassen. Die Risiken, die sich durch die Einführung eines Basistarifs ergeben, werden durch ein brancheneinheitliches Risikoausgleichssystem auf alle PKV-Unternehmen gleichmäßig verteilt. Die Debeka Krankenversicherung sieht in diesen gesetzgeberischen Maßnahmen Risiken, die ihre unternehmerische Tätigkeit erheblich einschränken. Sie hat im März 2008 neben 29 anderen privaten Krankenversicherern Verfassungsbeschwerde erhoben.

Für ein Versicherungsunternehmen besteht eine Reihe gesetzlicher Vorschriften, die riskante Geschäfte untersagen, unternehmensgefährdende Risiken vermindern und negative Entwicklungen rechtzeitig erkennen lassen.

Die Debeka Krankenversicherung verfügt über ein umfangreiches Kontroll-, Berichts- und Meldewesen, welches eine effektive Steuerung des Unternehmens ermöglicht. Zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen ist zusätzlich ein zentrales Risikomanagement eingerichtet. Dort werden die in den einzelnen Unternehmensbereichen im Rahmen der Risikoinventur aufgedeckten und mit Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe bewerteten Risiken zusammengeführt und gegebenenfalls Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken koordiniert. Die vorhandenen Überwachungsmaßnahmen bilden den Rahmen für ein Frühwarnsystem mit besonderem Berichtswesen, damit Risiken, die den Fortbestand der Debeka Krankenversicherung gefährden, frühzeitig erkannt werden.

Auf den Bestand nehmen die versicherungstechnischen Risiken und die Kapitalanlagerisiken besonderen Einfluss. Daneben gibt es die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft und operationale Risiken.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken resultieren aus einer ungünstigen Abweichung der den Versicherungsbeiträgen zugrunde liegenden Annahmen über die Rechnungsgrundlagen Zins, Kosten, biometrische und Storno-Wahrscheinlichkeiten. Den versicherungstechnischen Risiken wird durch eingehende Prüfung und vorsichtige Zeichnung der Versicherungsanträge, Bildung von ausreichenden Rückstellungen sowie regelmäßige Kontrolle des Risikoverlaufs und der Rechnungsgrundlagen, die gegebenenfalls an aktuelle Erkenntnisse angepasst werden, begegnet.

Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagen erfolgen im Rahmen der bestehenden Anlagerichtlinien unter besonders sorgfältiger Auswahl der einzelnen Engagements. Zins- und Kursrisiken werden durch eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen vermindert. Währungsrisiken sind von untergeordneter Bedeutung. In der eher vorsichtigen Anlagepolitik kommen derivative Finanzinstrumente nicht zum Einsatz.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (Versicherungsnehmer und -vermittler) sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Die Risikobegrenzung erfolgt im Wesentlichen durch ein striktes Forderungsmanagement. Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern bestehen nicht.

Operationale Risiken

Operationale Risiken betreffen Risiken, die im Zusammenhang mit internen Abläufen beziehungsweise Prozessen, menschlichem und/oder technischem Versagen oder externen Ereignissen bestehen sowie auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen beruhen. Die Maßnahmen zur Risikominimierung sind vielfältig und betreffen im Wesentlichen eine hohe Standardisierung der Arbeitsabläufe sowie eine fortlaufende Überwachung der Tätigkeiten durch maschinelle Plausibilitätsprüfungen sowie prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen.

Die technische Ausstattung und Verfügbarkeit der Informationstechnologie, insbesondere der EDV-Systeme, wird durch ein Sicherheitskonzept und weitere flankierende Maßnahmen (unter anderem Zutritts- und Berechtigungskonzept, fortlaufende Datensicherung, Notfallplanung) gewährleistet. Zudem erfolgt durch die Revision eine planmäßige und fortlaufende Überwachung der Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems.

Rechtlichen Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen wird durch ein zeitnahes Ergreifen geeigneter Maßnahmen (unter anderem Anpassung von Verträgen und Bedingungen, Neuauflage von Tarifen, laufende Verfolgung des Gesetzgebungsprozesses) begegnet. Eine rechtzeitige Reaktion auf erforderliche Änderungen erhöht die Qualität der Anpassungsprozesse.

Im Projekt „Solvency II“ der Europäischen Union werden neue Aufsichtsregelungen für die europäische Versicherungswirtschaft entworfen. Eines der Ziele von Solvency II ist eine risikoorientierte Bestimmung der Eigenkapitalerfordernisse. Eine Arbeitsgruppe der Debeka begleitet das Projekt zeitnah. Prognose-rechnungen im Rahmen der quantitativen Auswirkungsstudien (QIS) zu Solvency II lassen erwarten, dass die Debeka Krankenversicherung auch künftig die Solvabilitätsanforderungen einhalten wird.

Außer den Risiken aus der Gesundheitsreform sind keine den Fortbestand der Debeka Krankenversicherung gefährdenden Risiken erkennbar.

Ausblick

Nach Ablauf des Geschäftsjahres sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Die Entwicklung im Jahr 2008 wird von den Auswirkungen der Gesundheitsreform überlagert und ist daher nur sehr schwer absehbar. Vor dem Hintergrund eines weiterhin wachsenden Versicherungsbestands ist von einem Anstieg der Beitragseinnahmen auszugehen. Insgesamt lassen die bisherige Entwicklung und die gute Kostensituation auch für das angelaufene Geschäftsjahr ein befriedigendes Jahresergebnis erwarten.

Um das Interesse an Rating- und Ranking-Verfahren in der Krankenversicherung in sachlich fundierte Bahnen zu lenken, hat der Verband der privaten Krankenversicherung e. V. im November 1996 einen auf die Besonderheiten der PKV abgestellten Kennzahlenkatalog veröffentlicht. Die gewählten Kennzahlen sollen die betriebswirtschaftliche Situation der Debeka Krankenversicherung abbilden, sodass die Mitglieder und Interessenten sich neben dem Preis-Leistungs-Verhältnis auch über den Anbieter des Versicherungsprodukts informieren können.

Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit	2007	2006
Eigenkapitalquote	8,66	8,33
RfB-Quote	41,85	35,92
RfB-Zuführungsquote	15,54	14,66
RfB-Entnahmeanteile für		
- Einmalbeiträge	0,21	49,47
- Barausschüttung	99,79	50,53
Überschussverwendungsquote	97,81	96,43
Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung	2007	2006
versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote	10,26	10,39
Schadenquote	84,40	84,15
Verwaltungskostenquote	1,46	1,50
Abschlusskostenquote	3,88	3,96
Nettoverzinsung	5,70	5,66
laufende Durchschnittsverzinsung	5,69	5,66
Bestandskennzahlen	2007	2006
verdiente Bruttobeiträge (in EUR)	4.121.295.556	4.046.519.900
Anzahl der versicherten natürlichen Personen	3.401.574	3.307.950
- Vollversicherungen	2.049.326	2.025.606
- Ergänzungsversicherungen	1.352.248	1.282.344
Wachstumskenzahlen	2007	2006
Wachstumsrate gemessen an verdienten Bruttobeiträgen	1,85	7,98
Wachstumsrate gemessen an versicherten natürlichen Personen	2,83	3,73
- Vollversicherungen	1,17	2,15
- Ergänzungsversicherungen	5,45	6,34
Leistungsquote	2007	2006
	106,10	104,19

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Wechsel der Zeichner des Gründungsstocks				-,-	-,-
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 des Handelsgesetzbuchs			-,-		-,-
2. entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert			-,-		-,-
3. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			4.331.991,94	4.331.991,94	3.869.772,52
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			32.469.024,25		30.572.537,88
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		64.121.041,64			64.121.041,64
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		-,-			-,-
3. Beteiligungen		11.881.637,58			-,-
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		4.090.335,05	80.093.014,27		4.090.335,05
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		692.514.081,18			674.298.156,17
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.501.824.943,86			1.199.654.906,27
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		1.387.141.103,70			1.319.574.719,00
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	7.194.391.079,89				6.466.440.705,35
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.753.574.299,29				7.919.309.734,04
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-,-				-,-
d) übrige Ausleihungen	205.177.512,87	16.153.142.892,05			207.857.551,52

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Gründungsstock		-,-		-,-
II. Kapitalrücklage		-,-		-,-
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	7.000.000,00			7.000.000,00
2. Rücklage für eigene Anteile	-,-			-,-
3. satzungsmäßige Rücklagen	-,-			-,-
4. andere Gewinnrücklagen	350.000.000,00	357.000.000,00		330.000.000,00
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		-,-	357.000.000,00	-,-
B. Genussrechtskapital			-,-	-,-
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			-,-	-,-
D. Sonderposten mit Rücklageanteil			-,-	-,-
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge		1.994.875,58		2.029.237,25
II. Deckungsrückstellung		17.590.712.854,00		16.018.110.109,45
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		692.981.000,00		678.682.000,00
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige	1.509.470.296,53			1.257.541.317,32
2. erfolgsunabhängige	400.810.972,85	1.910.281.269,38		239.976.495,98
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		-,-	20.195.969.998,96	-,-
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung		-,-		-,-
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen		-,-	-,-	-,-
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8.444.731,88		8.225.112,76
II. Steuerrückstellungen		14.000,00		1.748.000,00
III. Sonstige Rückstellungen		16.831.622,54	25.290.354,42	16.320.513,20

Jahresbilanz

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
5. Einlagen bei Kreditinstituten		52.814.592,00			81.623.826,00
6. Andere Kapitalanlagen		114.161.948,68	19.901.599.561,47		107.002.977,63
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			-,—	20.014.161.599,99	-,—
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen				-,—	-,—
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		7.790.801,72			7.488.224,91
2. Versicherungsvermittler		1.417.917,90			1.273.297,21
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-,—	9.208.719,62		-,—
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			-,—		-,—
III. Sonstige Forderungen davon:			77.605.114,84	86.813.834,46	61.275.133,91
an verbundene Unternehmen:					
55.352.474,67 EUR					
(Vorjahr: 33.643.690,61 EUR)					
an Beteiligungsunternehmen:					
3.007.492,69 EUR					
(Vorjahr: 7.671.128,32 EUR)					
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			33.334.048,34		34.831.003,24
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			57.311.553,84		51.090.233,19
III. Eigene Anteile Nennwert bzw. rechnerischer Wert:			-,—		-,—
-,— EUR					
(Vorjahr: -,— EUR)					
IV. Andere Vermögensgegenstände			2.197.833,89	92.843.436,07	2.284.958,98
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			412.520.967,82		364.594.606,83
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			3.121.793,98	415.642.761,80	3.647.132,41
H. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				-,—	-,—
Summe der Aktiva				20.613.793.624,26	18.604.900.853,75

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			-,-	-,-
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2.466.656,97			2.183.754,72
2. Versicherungsvermittlern	10.960.862,73			12.477.472,78
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	-,-	13.427.519,70		-,-
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			-,-	-,-
III. Anleihen			-,-	-,-
davon: konvertibel -,- EUR (Vorjahr: -,- EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.907,75		-,-
V. Sonstige Verbindlichkeiten		15.075.804,44	28.506.231,89	23.190.233,49
davon:				
aus Steuern: 6.565.671,78 EUR (Vorjahr: 6.082.330,90 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 2.174,65 EUR (Vorjahr: 2.562,32 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: -,- EUR (Vorjahr: 5.457.305,93 EUR)				
gegenüber Beteiligungsunternehmen: 1.880.355,43 EUR (Vorjahr: 2.436.723,27 EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			7.027.038,99	7.416.606,80
Summe der Passiva			20.613.793.624,26	18.604.900.853,75

Die in der Bilanz unter Passiva Pos. E. II. eingestellte Alterungsrückstellung von 17.590.712.854,00 Euro ist unter Beachtung von § 12 Abs. 3 Nr. 1 VAG berechnet.

Koblenz, 7. März 2008

Der Verantwortliche Aktuar:
Weber
Diplom-Mathematiker

Ich bestätige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Koblenz, 7. März 2008

Der Treuhänder:
Oster

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Posten	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge				
a) Gebuchte Beiträge		4.121.261.194,31		4.046.505.125,40
b) Veränderung der Beitragsüberträge		34.361,67	4.121.295.555,98	14.775,04
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.622.406,15	445.447.509,81
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		43.060.000,00		30.740.000,00
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 43.060.000,00 EUR (Vorjahr: 30.740.000,00 EUR)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: -,- EUR (Vorjahr: -,- EUR)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.098.434,56			3.796.691,74
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.040.536.838,55	1.044.635.273,11		941.750.684,81
c) Erträge aus Zuschreibungen		235.209,74		122.568,45
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		10.374.922,28		1.789.751,16
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		-,-		-,-
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		-,-	1.098.305.405,13	-,-
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			-,-	-,-
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge			14.830.056,36	17.175.610,53
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		2.648.767.776,26		2.531.957.109,01
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		14.299.000,00	2.663.066.776,26	60.851.000,00
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung		-1.572.602.744,55		-1.923.306.352,29
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		-,-	-1.572.602.744,55	-,-
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen				
a) erfolgsabhängige		565.109.537,07		537.396.300,60
b) erfolgsunabhängige		161.800.570,20	726.910.107,27	134.852.705,14

Posten	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlussaufwendungen		159.830.616,01		160.119.706,73
b) Verwaltungsaufwendungen		60.137.794,07	219.968.410,08	60.770.955,84
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3.723.664,34		4.165.081,66
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		6.882.070,83		1.785.413,22
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.284.905,29		48.335,09
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-,-		-,-
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil		-,-	11.890.640,46	-,-
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-,-	-,-
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			16.078.650,05	18.692.589,25
13. Versicherungstechnisches Ergebnis			25.536.094,95	53.397.168,11
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		187.990.479,67		174.681.612,32
2. Sonstige Aufwendungen		193.001.089,00	-5.010.609,33	179.739.467,34
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			20.525.485,62	48.339.313,09
4. Außerordentliche Erträge		-,-		-,-
5. Außerordentliche Aufwendungen		-,-		-,-
6. Außerordentliches Ergebnis			-,-	
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		333.497,13		18.148.777,88
8. Sonstige Steuern		191.988,49	525.485,62	190.535,21
9. Erträge aus Verlustübernahme		-,-		-,-
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		-,-	-,-	-,-
11. Jahresüberschuss			20.000.000,00	30.000.000,00
12. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-,-	-,-
			20.000.000,00	30.000.000,00
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			-,-	-,-
			20.000.000,00	30.000.000,00
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		-,-		-,-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		-,-		-,-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		-,-		-,-
d) aus anderen Gewinnrücklagen		-,-	-,-	-,-
			20.000.000,00	30.000.000,00

Gewinn- und Verlustrechnung

Posten	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
15. Entnahmen aus Genusssrechtskapital			-,-	-,-
			20.000.000,00	30.000.000,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		-,-		-,-
b) in die Rücklage für eigene Anteile		-,-		-,-
c) in satzungsmäßige Rücklagen		-,-		-,-
d) in andere Gewinnrücklagen		20.000.000,00	20.000.000,00	30.000.000,00
			-,-	-,-
17. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals			-,-	-,-
18. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			-,-	-,-

A. Gebuchte Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

	2007		2006	
	laufender Beitrag EUR	Einmalbeitrag EUR	laufender Beitrag EUR	Einmalbeitrag EUR
1. Krankheitskosten- vollversicherungen	3.378.467.633,34	-,—	3.322.507.855,51	-,—
2. Krankentagegeld- versicherungen	42.963.268,84	-,—	41.179.974,72	-,—
3. selbstständige Krankenhaus- tagegeldversicherungen	84.771.354,89	-,—	84.554.575,78	-,—
4. Krankheitskosten- teilversicherungen	231.196.359,95	-,—	219.484.263,59	-,—
5. Pflegepflicht- versicherungen *	336.497.411,06	-,—	333.712.634,61	-,—
6. ergänzende Pflegezusatz- versicherungen	27.220.837,43	-,—	23.949.495,03	-,—
7. Beihilfeablöse- versicherungen **	15.090.079,91	-,—	16.651.393,10	-,—
8. Restschuld-/Lohnfortzahlungs- versicherungen	-,—	-,—	-,—	-,—
9. spezielle Ausschnittsversicherungen	-,—	-,—	-,—	-,—
10. Auslandsreise- Krankenversicherungen ***	330.249,62	4.723.999,27	304.368,28	4.160.564,78
11. gebuchte Beiträge insgesamt	4.116.537.195,04	4.723.999,27	4.042.344.560,62	4.160.564,78
12. davon gesetzlicher Zuschlag gemäß § 12 Abs. 4a VAG	172.827.693,56		171.009.937,99	

B. Anzahl der versicherten natürlichen Personen nach Versicherungsarten

	2007	2006
1. Krankheitskostenvollversicherungen	2.049.326	2.025.606
2. Krankentagegeldversicherungen	179.850	174.569
3. selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	1.335.697	1.324.561
4. Krankheitskostenteilversicherungen	1.107.719	1.030.112
5. Pflegepflichtversicherungen *	2.154.960	2.131.577
6. ergänzende Pflegezusatzversicherungen	149.287	145.392
7. Beihilfeablöseversicherungen	41.587	47.531
8. Restschuld-/Lohnfortzahlungsversicherungen	—	—
9. spezielle Ausschnittsversicherungen	—	—
10. Auslandsreise-Krankenversicherungen	889.463	762.819
11. Anzahl der versicherten natürlichen Personen insgesamt ****	3.401.574	3.307.950

* einschließlich Anteil aus der Mitversichertengemeinschaft für Versicherte der Postbeamtenkrankenkasse und der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten (GPV)

** Gruppenversicherungen

*** Hiervon entfallen 603.340,80 Euro auf Gruppenversicherungen.

**** ohne Auslandsreise-Krankenversicherungen und Beihilfeablöseversicherungen

Zerlegung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Betrag gemäß § 12a VAG

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
		poolrelevante RfB aus der PPV	Betrag gemäß § 12a Abs. 3 VAG	Sonstiges
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Bilanzwerte Vorjahr	1.257.541.317,32	139.928.491,04	100.048.004,94	-,—
1.1 Umbuchung	-,—	-,—	-,—	-,—
2. Entnahme zur Verrechnung	656.312,82	-,—	966.093,33	-,—
davon 2.1 Verrechnung mit Al- terungsrückstellungen	656.312,82	-,—	966.093,33	-,—
davon 2.2 Verrechnung mit laufenden Beiträgen	-,—	-,—	-,—	-,—
3. Entnahme zur Barausschüttung	312.524.245,04	-,—	-,—	-,—
4. Zuführung	565.109.537,07	75.281.709,79	86.518.860,41	-,—
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	1.509.470.296,53	215.210.200,83	185.600.772,02	-,—
6. gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 12a VAG			253.854.749,48 EUR	

Die Beiträge aus der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung gemäß Punkt 2.1 betreffen ausschließ-
lich Versicherungen gegen laufenden Beitrag. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	2007	2006
	EUR	EUR
Krankheitskostenvollversicherungen	656.312,82	254.588.158,20
Krankentagegeldversicherungen	-,—	841.420,11
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	-,—	-,—
Krankheitskostenteilversicherungen	-,—	18.555.540,52
Pflegepflichtversicherungen	-,—	2.669.325,82
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	-,—	518.352,56
insgesamt	656.312,82	277.172.797,21

Rückstellungen zur Beitragsermäßigung und Begrenzung von Beitragserhöhungen im Alter

Zuführung im Geschäftsjahr gemäß § 12 Abs. 4a VAG	EUR
	172.827.693,56

Zuführung im Geschäftsjahr gemäß	EUR
§ 12a Abs. 2 VAG	167.335.889,07
§ 12a Abs. 3 VAG	86.518.860,41
§ 12a VAG insgesamt	253.854.749,48

Allgemeines

Der Jahresabschluss 2007 ist nach dem Versicherungsbilanzrichtlinien-Gesetz (VersRiLiG) unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt worden.

Die nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs ermittelte und anzugebende durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer beträgt 12.685. Hiervon waren 2.012 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Hauptverwaltung und 10.673 in den Geschäftsstellen beschäftigt. In den vorstehenden Zahlen sind Lehrlinge nicht enthalten; Aushilfskräfte waren mitzuzählen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ein Beschäftigungsverhältnis mit der Debeka Krankenversicherung und der Debeka Lebensversicherung.

Es bestehen wie im Vorjahr keine aktiven und passiven Rückversicherungsverhältnisse.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die im Folgenden näher erläutert werden, beläuft sich auf 27.049.814,07 Euro.

Beim Ausweis der verbundenen Unternehmen wurde wie bei Kapitalgesellschaften im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB verfahren.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Vorjahreszahlen angegeben, die den Zahlen in der ersten Vorphalte und, sofern Unterposten nicht vorhanden sind, den Bilanz- oder GuV-Posten entsprechen.

Die Debeka Krankenversicherung erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss (§§ 290 ff. HGB), der im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt wird.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände [Aktiva B. 3.]

Die Bewertung der sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich linearer Normalabschreibungen in steuerlich zulässiger Höhe. Die Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände ist auf der Seite 29 aufgeführt.

Bewertung der Kapitalanlagen [Aktiva C.]

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf Seite 29 dargestellt. Hierzu werden ergänzend nachfolgende Angaben gemacht:

Kapitalanlagen in fremder Währung wurden mit den Tageskursen zum Anschaffungszeitpunkt umgerechnet. Soweit erforderlich, wurden Abschreibungen beziehungsweise Zuschreibungen auf den Stichtagskurs vorgenommen.

Der Bewertung des Grundbesitzes lagen die aktivierungspflichtigen Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungswerte abzüglich zwischenzeitlich erfolgter linearer Normalabschreibungen sowie Sonderabschreibungen gemäß § 6b EStG zugrunde. Die Abschreibung von Zugängen erfolgte zeitanteilig, während auf

nachträgliche Aktivierungen zu bereits bestehenden Gebäuden Normalabschreibungen in ungekürzter Höhe vorgenommen wurden. Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden Zahlungsverpflichtungen für bereits fest vergebene Bauaufträge im Betrag von 580.750,— Euro. Aufgrund der mit der Debeka Lebensversicherung gemeinsam übernommenen Zahlungsverpflichtungen ergeben sich Eventualverbindlichkeiten in gleicher Höhe.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten. Bei den Beteiligungen besteht noch eine Einzahlungsverpflichtung von 2.019.000,— Euro.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit den Nennwerten bilanziert. In diesem Posten sind ausschließlich Namens-Genussscheine enthalten.

Die unter den Posten III. 1. und III. 2. sowie III. 5. aufgeführten Kapitalanlagen sind mit Ausnahme der Aktien und der Anteile an einem Immobilienspezialfonds beziehungsweise einem Publikumsfonds sowie zweier Termingeldeinlagen dem Anlagevermögen zugeordnet, da sie voraussichtlich bis zur Rückzahlung gehalten werden. Sie werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Bei den Rentenwertpapieren handelt es sich ausschließlich um Anlagen aus dem Investment-Grade-Bereich, die bei uneingeschränkt gegebener Bonität zum Nennwert getilgt werden und somit keiner dauernden Wertminderung unterliegen. Die restlichen unter dem Posten III. 1. aufgeführten Anlagen wurden ausgehend von den Anschaffungs- beziehungsweise niedrigeren Buchwerten unter Berücksichtigung gegebenenfalls erforderlicher Abschreibungen beziehungsweise Zuschreibungen zum Jahresschluss bewertet. Die übrigen unter dem Posten III. 5. bilanzierten Termingeldeinlagen wurden mit dem Nennwert angesetzt. Hierunter wird auch ein Betrag von 2.814.592,— Euro (Vorjahr: 1.623.826,— Euro) ausgewiesen, der zur Insolvenzsicherung von Wertguthaben aus der Altersteilzeit an die jeweils betroffenen Arbeitnehmer verpfändet wurde.

Die Hypotheken- und Grundschuldforderungen wurden zu Nominalwerten bewertet.

Die Namensschuldverschreibungen wurden unter Berücksichtigung gegebenenfalls erforderlicher Zuschreibungen mit den Anschaffungswerten und in Bezug auf den Neuerwerb ab 1979 mit den Nominalwerten angesetzt. Die Bewertung der Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgte mit den Nominalwerten.

Bei den bis einschließlich 1993 erworbenen Anlagen wird der die Begebungskosten übersteigende Teil des Disagios und ab 1994 das gesamte Disagio durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt. Angefallenes Agio wird in voller Höhe aktiviert und entsprechend der Laufzeit aufgeteilt.

Nullcoupon-Schuldverschreibungen und -Schuldscheindarlehen stehen mit den Anschaffungswerten zuzüglich zugeschriebener Zinsanteile zu Buche.

Die Bilanzierung der unter Posten III. 4. d) ausschließlich ausgewiesenen Namens-Genussscheine erfolgte mit den Nominalwerten unter Abgrenzung der Agio- beziehungsweise Disagio-Anteile.

Die unter dem Posten III. 6. bilanzierten Anteile an Kapitalgesellschaften wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Die Debeka Krankenversicherung hat Anteile an mehreren Kommanditgesellschaften in Höhe von nominal 52.001.000,— Euro gezeichnet. Bis zum Bilanzstichtag wurden hiervon 27.550.935,93 Euro eingefordert, so dass noch 24.450.064,07 Euro an Einzahlungsverpflichtungen bestehen. Diese Anteile stehen nach Kapitalrückführungen noch mit 21.867.767,— Euro zu Buche. Sie wurden mit den Anschaffungswerten bewertet. Die ebenfalls an dieser Stelle ausgewiesenen stillen Beteiligungen wurden mit dem Nennwert angesetzt. Der Buchwert beläuft sich auf 92.290.431,68 Euro.

Der aktuelle Wert der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken beträgt 50.801.600,— Euro. Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen belaufen sich auf 507.000.000,— Euro und 11.881.637,58 Euro. Der Zeitwert der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beträgt 4.476.389,05 Euro. Bei den unter Posten III. 1. beziehungsweise III. 2. ausgewiesenen Kapitalanlagen ergibt sich ein Zeitwert von 866.691.259,62 Euro beziehungsweise 1.401.045.120,94 Euro. Die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen haben einen Zeitwert von 1.409.385.591,38 Euro. Bei den Namensschuldverschreibungen sind Zeitwerte in Höhe von 7.152.056.185,59 Euro und bei den Schuldscheinforderungen und Darlehen solche von 8.774.195.748,19 Euro zu verzeichnen. Die den übrigen Ausleihungen zuzuordnenden Zeitwerte betragen 191.407.695,36 Euro. Die entsprechenden Werte der Einlagen bei Kreditinstituten machen 51.142.942,09 Euro aus, die der anderen Kapitalanlagen 95.668.429,58 Euro. Die Zeitwerte wurden nach den üblichen Methoden ermittelt. Hierbei erfolgte die Bewertung der börsennotierten Wertpapiere mit den Jahresschlusskursen. Investmentanteile wurden mit dem Rücknahmepreis zum Jahresende ausgewiesen. Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen wurde nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. Grundstücke wurden grundsätzlich mit dem Ertragswert, in Ausnahmefällen mit dem Sachwert bewertet. Die Zeitwerte der Grundstücke wurden ausnahmslos zum Stichtag 31. Dezember 2007 berechnet. Die Namenspapiere wurden ausgehend von den unterschiedlichen Zinsstrukturkurven einzelner Assetklassen und unter Berücksichtigung der eingeschränkten Fungibilität mittels finanzmathematischer Methoden bewertet. Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten entspricht dem Nominalbetrag. Die übrigen Kapitalanlagen wurden mit dem niedrigeren beizulegenden Wert, der den Anschaffungskosten entspricht, in Ansatz gebracht.

Bei den im Posten III.1. enthaltenen Anlagen beträgt der gemäß § 285 Abs.1 Nr. 19 HGB anzugebende Zeitwert 482.775.888,02 Euro. Der damit korrespondierende Buchwert beläuft sich auf 510.393.408,26 Euro. Der entsprechende Buchwert bei den Inhaberschuldverschreibungen beträgt 1.123.810.013,01 Euro. Der Zeitwert beläuft sich auf 1.003.969.047,11 Euro. Zu Posten III. 5. beträgt der anzugebende Zeitwert 18.328.350,09 Euro, der zugehörige Buchwert beläuft sich auf 20.000.000,— Euro.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken [Aktiva C. I.]

Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke und Bauten beläuft sich auf 26.909.774,56 Euro.

Anteile an verbundenen Unternehmen [Aktiva C. II. 1.]

Die zu Anschaffungskosten bewerteten Anteile an der Debeka Allgemeinen Versicherung, die im Geschäftsjahr 2007 ein Ergebnis von 78.059.712,46 Euro erzielte, umfassen deren gesamtes gezeichnetes Kapital von 38.000.000,— Euro. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft zum 31. Dezember 2007 betrug 258.674.755,19 Euro.

Die Debeka Allgemeine Versicherung hält ein Drittel des gezeichneten Kapitals in Höhe von 18.000.000,— Euro an der Debeka Pensionskasse AG, Koblenz. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft zum 31. Dezember 2007 betrug 22.565.263,17 Euro. Sie erzielte im Geschäftsjahr 2007 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Ferner hält die Debeka Allgemeine Versicherung sämtliche Anteile an der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Koblenz, die im Geschäftsjahr 2007 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielte und ein gezeichnetes Kapital – entspricht dem Eigenkapital – von 51.129,19 Euro aufwies.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft [Aktiva E. I.]

Bei den unter Posten I. 1. ausgewiesenen Beträgen handelt es sich im Wesentlichen um rückständige Beiträge, die unter Berücksichtigung einer pauschalen Wertberichtigung in der voraussichtlich einbringlichen Höhe bewertet wurden. Die Pauschalwertberichtigung beruht auf den Erfahrungswerten der Vergangenheit und wurde auf der Grundlage der tatsächlichen Forderungsausfälle ermittelt.

Sonstige Forderungen [Aktiva E. III.]

Die Forderungen werden zum Nennwert angesetzt. Die Dividende der Debeka Allgemeinen Versicherung wird wie im Vorjahr zeitgleich vereinnahmt. Damit werden wirtschaftlich im Geschäftsjahr verursachte und realisierte künftige Forderungen in Höhe von 43.060.000,— Euro als Forderungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen, die rechtlich erst mit dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung der Tochtergesellschaft im Jahr 2008 entstehen.

Sachanlagen und Vorräte [Aktiva F. I.]

Die im steuerlichen Sinne geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden voll abgeschrieben (§ 6 Abs. 2 EStG), die übrigen mit den Anschaffungswerten abzüglich linearer Normalabschreibungen in steuerlich zulässiger Höhe (3 – 15 Jahre Nutzungsdauer) bewertet. Vorräte werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand [Aktiva F. II.]

Die ausgewiesenen Guthaben werden mit ihren Nominalwerten bewertet und sind in ihrer Höhe durch im Folgejahr fällige Zins- und Tilgungseingänge beeinflusst.

Andere Vermögensgegenstände [Aktiva F. IV.]

Es handelt sich wie im Vorjahr fast ausschließlich um aktivierte Vorauszahlungen, die zum Nennwert ausgewiesen werden.

Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten [Aktiva G. II.]

Das in diesem Posten enthaltene Agio belief sich auf 2.054.256,11 Euro.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

Gewinnrücklagen [Passiva A. III.]

	EUR	EUR
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		
Stand am Anfang und unverändert am Ende des Geschäftsjahres		7.000.000,—
4. andere Gewinnrücklagen		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	330.000.000,—	
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	20.000.000,—	350.000.000,—
Bilanzwert zum Ende des Geschäftsjahres		357.000.000,—

Beitragsüberträge [Passiva E. I.]

Die Beitragsüberträge sind für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet worden und betreffen ausschließlich Auslandsreise-Krankenversicherungen. Nicht übertragungsfähige Anteile wurden in Abzug gebracht.

Deckungsrückstellung [Passiva E. II.]

Die Deckungsrückstellung wurde unter Beachtung von § 341f HGB und der jeweiligen Geschäftspläne berechnet. Der Anteil der Mitversichertengemeinschaft GPV ist von der Geschäftsführung der GPV mitgeteilt und unverändert übernommen worden. In der Dotierung der Deckungsrückstellung ist ein Betrag von 167.335.889,07 Euro gemäß § 12a Abs. 2 VAG enthalten.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle [Passiva E. III.]

Die Rückstellung wurde gemäß § 341g Abs. 3 HGB sowie § 26 Abs. 1 RechVersV unter Zugrundelegung der in den Monaten Januar und Februar 2008 gezahlten Leistungen für das Vorjahr und unter Berücksichtigung der Vergleichszahlen der letzten drei Geschäftsjahre gebildet. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält einen Anteil an der Mitversichertengemeinschaft GPV. Dieser Anteil wurde von der Geschäftsführung der GPV ermittelt. Die Rückstellung für Regulierungskosten ist unter Beachtung des BMF-Schreibens vom 2. Februar 1973 gebildet worden.

Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung [Passiva E. IV. 1.]

Für Leistungsfreiheit im Kalenderjahr 2007 wird im Jahr 2008 eine Beitragsrückerstattung (BRE) ausgeschüttet. Diese beläuft sich auf:

4 Monatsbeiträge *	Tarife P/Z (P/ZA), PN (PNA), BSB (BSBA), BSS, HK1, H7, I bis IV
1 Monatsbeitrag *	Tarife PNS, BE (BE-A), BE1 (BE1-A), BE2 (BE2-A), PNE (PNEA), PNZ
6 Monatsbeiträge (Ausbildungs-BRE) *	Anwärter-/Beihilfetarife mit Versicherungsbeginn ab 1. März 1998 P/ZA, BSBA, BE-A, BE1-A, BE2-A Bei Versicherungsbeginn ab 1. März 1998 gilt die Ausbildungs-BRE für Anwärter-/Beihilfetarife bis zum Wegfall der Besonderen Bedingungen A für Ausbildungszeiten.

* Bemessungsgrundlage der Beitragsrückerstattung ist der durchschnittlich im Kalenderjahr 2007 gezahlte Monatsbeitrag nach diesen Tarifen. Bei Inanspruchnahme der Beitragssenkung im Rahmen der Besonderen Bedingungen M für die modifizierte Beitragszahlung (BBM) ist auch der Senkungsbetrag als gezahlter Beitrag zu berücksichtigen. Berücksichtigungsfähig sind nicht: der gesetzliche Zuschlag gemäß § 12 Abs. 4a VAG, der auf die modifizierte Beitragszahlung (BBM) entfallende zusätzliche Beitragsanteil, sonstige Optionszuschläge sowie Kinder-, Jugendlichen-, Ruhens- oder Anwartschaftsbeiträge. Bei nicht ganzjährig versicherten Zeiten wird die BRE entsprechend anteilig gezahlt.

Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung [Passiva E. IV. 2.]

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung enthält Mittel gemäß § 12a Abs. 3 VAG und Mittel für die Pflegepflichtversicherung gemäß § 8 des Poolvertrages.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [Passiva G. I.]

Die Pensionsrückstellungen sind gemäß § 6a EStG nach dem Teilwertverfahren berechnet worden. Dabei wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Köln, mit einem Rechnungszins von 6,0 % verwendet. Die auf die früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene entfallende Pensionsrückstellung wurde mit 3.309.042,12 Euro in voller Höhe gebildet.

In diesem Posten sind außerdem der Anteil der Debeka Krankenversicherung an der Rückstellung für bestimmten Rentenbeziehern der Debeka Zusatzversorgungskasse VaG Sitz Koblenz am Rhein gewährte zusätzliche Renten und anteilige Rückstellungsbeträge für Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht enthalten. Aus diesen zusammen mit der Debeka Lebensversicherung eingegangenen Zusagen ergeben sich Eventualverbindlichkeiten von 2.740.373,88 Euro.

Steuerrückstellungen [Passiva G. II.]

Die Ermittlung der Steuerrückstellungen orientiert sich am voraussichtlichen Bedarf.

Sonstige Rückstellungen [Passiva G. III.]

Den Wertansätzen der Einzelposten liegt der voraussichtliche Bedarf zugrunde, die Verpflichtungen für Dienstjubiläen und Altersteilzeit werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Dabei werden die steuerlichen Höchstbeträge nach den BMF-Schreiben vom 12. April 1999 (Dienstjubiläen) beziehungsweise vom 28. März 2007 (Altersteilzeit) auf der Grundlage der Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Köln, und eines Rechnungszinses von 5,5 % angesetzt.

Es handelt sich hauptsächlich um Rückstellungen von 5.766.597,32 Euro für Altersteilzeit, von 3.424.000,— Euro für noch nicht eingebrachte Urlaubsansprüche, von 3.366.025,22 Euro für Jubiläumzahlungen und von 2.329.000,— Euro für noch nicht gezahlte Beiträge an die Berufsgenossenschaft. Außerdem bestehen aufgrund der mit der Debeka Lebensversicherung gemeinsam übernommenen Zahlungsverpflichtungen für Altersteilzeit und Dienstjubiläen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 6.914.610,58 Euro.

Andere Verbindlichkeiten [Passiva I.]

Die Verpflichtungen werden mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten [Passiva K.]

In diesem Posten ist passiviertes Disagio in Höhe von 6.982.415,28 Euro enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung [GuV I. 2.]

Die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gliedern sich wie folgt:

	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR
erfolgsabhängig	277.172.797,21	656.312,82
erfolgsunabhängig	168.274.712,60	966.093,33
insgesamt	445.447.509,81	1.622.406,15

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [GuV II. 7.]

Durch die phasengleiche Vereinnahmung von Erträgen aus verbundenen Unternehmen und die Ausschüttung bereits in Vorjahren versteuerter Überschüsse aus Investmentfonds konnte der Steueraufwand deutlich gesenkt werden.

Jahresüberschuss und Einstellungen in Gewinnrücklagen [GuV II. 11. und 16.]

Der nach Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung verbleibende Überschuss des Geschäftsjahres in Höhe von 20.000.000,— Euro wurde den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Persönliche Aufwendungen

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	Vorjahr TEUR	Geschäftsjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.765	2.596
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
3. Löhne und Gehälter	261.795	267.919
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	70.816	67.935
5. Aufwendungen für Altersversorgung	9.729	9.651
6. Aufwendungen insgesamt	345.105	348.101

Die Bezüge des Vorstands betragen 488.596,64 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 157.904,40 Euro. Die Ruhegehalts- und Hinterbliebenenbezüge früherer Vorstandsmitglieder machten 284.360,30 Euro aus.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2007

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB	—	—	—	—	—	—	—
2. entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	—	—	—	—	—
3. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3.870	2.936	—	—	—	2.474	4.332
4. Summe B.	3.870	2.936	—	—	—	2.474	4.332
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.573	3.063	—	—	—	1.167	32.469
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	64.121	—	—	—	—	—	64.121
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	—	—	—	—	—	—
3. Beteiligungen	—	2.019	9.863	—	—	—	11.882
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.090	744.600	—	744.600	—	—	4.090
5. Summe C II.	68.211	746.619	9.863	744.600	—	—	80.093
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	674.298	60.454	-9.863	27.084	235	5.526	692.514
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.199.655	334.982	—	32.812	—	—	1.501.825
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.319.575	165.057	—	97.491	—	—	1.387.141
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	6.466.440	1.238.192	—	510.241	—	—	7.194.391
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.919.310	1.028.948	—	194.505	—	179	8.753.574
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—	—	—	—	—	—	—
d) übrige Ausleihungen	207.858	10.000	—	12.680	—	—	205.178
5. Einlagen bei Kreditinstituten	81.624	—	—	28.809	—	—	52.815
6. Andere Kapitalanlagen	107.003	529.855	—	522.686	—	10	114.162
7. Summe C III.	17.975.763	3.367.488	-9.863	1.426.308	235	5.715	19.901.600
insgesamt	18.078.417	4.120.106	—	2.170.908	235	9.356	20.018.494

Aufsichtsrat

[Peter Greisler](#)
Generaldirektor a. D.
Münstermaifeld
Vorsitzender

[Peter Kurepkat](#)
Ltd. Schulrat a. D.
Berlin
stellv. Vorsitzender

[Klaus-Dieter Arnold](#)
Bezirksleiter
Debeka Versicherungsvereine a. G.
Dresden

[Dieter Berg](#)
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Debeka Versicherungsvereine a. G.
Boppard

[Brigitte Drewing-Christians](#)
Vorsitzende des Betriebsrats
Debeka-Hauptverwaltung
Koblenz

[Andrea Ferring](#)
Versicherungskauffrau
Debeka Versicherungsvereine a. G.
Overath

[Axel Gronarz](#)
Bezirksleiter
Debeka Versicherungsvereine a. G.
Koblenz
(bis 30. Juni 2007)

[Werner Hagedorn](#)
Bundesvorsitzender des DBB a. D.
Wuppertal

[Paul Hoffmann](#)
Schulamtsdirektor a. D.
Kassel
(bis 30. Juni 2007)

[Irmfried Kohlmann](#)
Regierungsrat a. D.
Bremen

[Prof. Dr. Bernd-Peter Lange](#)
Universitätsprofessor
Koblenz

[Georg Marx](#)
Ltd. Direktor
Harsum

[Karl-Heinz Mau](#)
Bezirksleiter
Debeka Versicherungsvereine a. G.
Neu-Wulmstorf
(bis 30. Juni 2007)

[Prof. Dr. Reinhold Rörig](#)
Verwaltungsdirektor a. D.
Mainz
(bis 30. Juni 2007)

[Gerhard Schröder](#)
Bundesvorsitzender des
BRH im DBB a. D.
Kronberg/Ts.
(bis 30. Juni 2007)

[Hans-Ulrich Siede](#)
Finanzpräsident a. D.
München

[Dietmar Spreer](#)
Kirchenverwaltungsdirektor a. D.
Weil der Stadt

[Hans Weber](#)
Verwaltungsdirektor a. D.
München
(bis 30. Juni 2007)

Vorstand

Uwe Laue
Vorsitzender

Herbert Grohe
(bis 30. September 2007)

Rolf Florian

Roland Weber

Thomas Brahm
(st. V. seit 1. Juli 2007)

Dr. Peter Görg
(st. V. seit 1. Juli 2007)

Koblenz, 7. März 2008

Debeka

Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Sitz Koblenz am Rhein

Laue

Florian

Weber

Brahm

Dr. Görg

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Debeka Krankenversicherungsvereins auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 21. Mai 2008

Susat & Partner oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wiechmann
Wirtschaftsprüfer

Schärtl
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in ständigem Kontakt. Die Geschäftsführung des Vereins wurde während des Berichtsjahres fortlaufend vom Aufsichtsrat überwacht. Prüfungen richteten sich insbesondere, und zwar zum Teil lückenlos, zum Teil in Stichproben, auf die Vermögensanlagen, die Kassenführung und die Buchhaltung.

Die nach § 341k HGB erforderliche Abschlussprüfung führte die Susat & Partner oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, durch. Diese hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2007 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 21. Mai 2008 versehen und bestätigt, dass

- der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens vermittelt,
- der Lagebericht eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Vereins gibt und
- die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung darin zutreffend dargestellt sind.

Der Abschlussprüfer hat in der bilanzfeststellenden Sitzung des Revisionsausschusses des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nachdem auch der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft hat, erhebt er keine Einwendungen und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Er billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat schlägt der Vertreterversammlung vor, Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2007 Entlastung zu erteilen.

Koblenz, 23. Mai 2008

Der Aufsichtsrat
[Peter Greisler](#)
Vorsitzender

Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	Bilanzsumme	verdiente Beiträge	Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Kapitalerträge	Versicherungsleistungen (einschließlich Regulierungsaufwendungen)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1948/49	15.331	36.931	—	659	34.180
1950	16.580	25.513	—	497	23.046
1955	26.984	39.625	—	1.181	34.055
1960	62.432	58.228	—	3.676	49.889
1965	114.842	91.840	—	6.591	76.014
1970	220.352	166.415	—	13.259	128.634
1975	347.271	318.812	4.254	24.610	265.216
1976	414.383	374.173	—	29.558	282.670
1977	517.790	439.601	—	36.428	305.948
1978	599.594	448.139	—	42.812	343.020
1979	665.066	460.684	—	47.261	376.003
1980	722.609	488.822	50.966	51.808	415.062
1981	792.165	559.973	11.668	58.761	476.021
1982	905.693	633.598	2.532	67.270	506.333
1983	1.111.806	728.683	—	81.634	509.143
1984	1.288.943	729.574	—	96.555	541.890
1985	1.443.093	734.310	—	110.243	568.688
1986	1.564.682	723.480	27.368	119.988	608.134
1987	1.670.083	742.527	42.570	125.712	651.102
1988	1.777.446	805.338	168.280	131.842	683.200
1989	1.968.567	939.687	—	149.020	782.412
1990	2.130.071	983.970	—	160.297	845.800
1991	2.327.764	1.106.798	84.539	175.312	930.418
1992	2.557.203	1.234.631	48.544	216.245	1.034.553
1993	2.915.025	1.461.189	28.076	225.119	1.147.636
1994	3.412.437	1.719.629	33.046	252.882	1.307.491
1995	4.170.759	2.061.134	603	295.969	1.407.020
1996	5.051.699	2.283.868	116.843	352.497	1.485.368
1997	6.083.122	2.449.836	59.841	413.621	1.578.238
1998	7.251.839	2.573.289	124.198	511.454	1.621.380
1999	8.321.114	2.635.201	150.313	592.297	1.671.295
2000	9.486.579	2.703.267	155.986	665.031	1.808.681
2001	10.647.907	2.787.969	161.993	671.340	1.932.501
2002	11.866.627	3.039.282	531.502	722.934	2.061.272
2003	13.283.726	3.269.858	188.949	766.264	2.203.102
2004	15.003.122	3.628.920	266.807	878.277	2.343.954
2005	16.701.885	3.747.431	98.868	910.741	2.437.233
2006	18.604.901	4.046.520	445.448	978.200	2.592.808
2007	20.613.794	4.121.296	1.622	1.098.305	2.663.067

Deckungsrückstellung	ausgeschüttete Beitragsrückerstattung	Kosten der laufenden Verwaltung in % der Beitragseinnahmen	Leistungsquote	Anzahl der Krankheitskosten- vollversicherungen	Geschäftsjahr
TEUR	TEUR	%	%	in 1.000	
7.361	—	6,99	85,0	—	1948/49
8.656	—	6,92	86,5	—	1950
14.787	962	7,16	85,3	731	1955
38.551	1.971	4,93	92,7	756	1960
66.041	3.711	4,46	90,4	772	1965
121.153	8.700	3,57	93,1	797	1970
203.921	13.064	3,12	93,7	868	1975
229.858	17.566	2,82	95,0	885	1976
267.540	18.995	2,58	95,6	919	1977
307.512	25.879	2,69	95,8	947	1978
351.340	26.636	2,72	98,0	982	1979
442.804	28.050	2,25	98,7	1.020	1980
509.661	29.046	2,23	100,5	1.069	1981
571.181	34.310	1,97	101,4	1.108	1982
653.528	38.469	1,84	102,1	1.133	1983
737.137	50.984	1,83	104,3	1.156	1984
806.706	52.333	1,95	104,8	1.153	1985
912.196	53.832	2,37	105,2	1.196	1986
1.030.929	54.356	2,70	105,2	1.260	1987
1.289.067	56.154	2,38	105,8	1.302	1988
1.426.469	59.170	2,12	105,5	1.360	1989
1.555.543	69.562	2,15	105,9	1.394	1990
1.802.175	73.046	2,18	105,2	1.452	1991
2.043.016	64.307	2,26	104,1	1.514	1992
2.317.966	49.939	2,13	104,7	1.564	1993
2.672.656	57.629	1,93	103,2	1.603	1994
3.124.710	70.222	1,79	103,7	1.625	1995
3.763.607	73.154	1,61	102,4 *	1.630	1996
4.448.487	78.713	1,61	103,5	1.640	1997
5.242.650	85.219	1,58	105,0	1.654	1998
6.139.425	275.650	1,53	105,2	1.683	1999
7.133.435	231.975	1,73	108,0	1.722	2000
8.195.354	213.185	1,73	107,3	1.772	2001
9.741.772	270.385	1,71	104,7	1.825	2002
11.062.874	229.140	1,60	104,4	1.874	2003
12.613.822	248.415	1,57	105,7	1.922	2004
14.094.804	282.538	1,59	103,4	1.983	2005
16.018.110	283.078	1,50	104,2	2.026	2006
17.590.713	312.524	1,46	106,1	2.049	2007

* ab 1996 neue Berechnungsweise

Wir trauern um

Karin Lange

Sachbearbeiterin
der Geschäftsstelle Malchin
gestorben am 21. April 2007

Dieter Uhlemann

Bezirksbeauftragter
der Geschäftsstelle Freiberg
gestorben am 16. Mai 2007

Josef Leitmeier

Bezirksbeauftragter
der Geschäftsstelle Fürstfeldbruck
gestorben am 1. Juni 2007

Wolfgang Köhlen

Bezirksleiter
der Geschäftsstelle Mönchengladbach
gestorben am 11. Juli 2007

Sibylle Stötzel

Sachbearbeiterin
der Geschäftsstelle Frankfurt/Oder
gestorben am 28. Juli 2007

Werner Kern

Bezirksbeauftragter
der Geschäftsstelle Berlin-Reinickendorf
gestorben am 4. Januar 2008

Jürgen Eschweiler

Sachbearbeiter
der Landesgeschäftsstelle Köln
gestorben am 26. Februar 2008

Christoph Kowoll

Lehrling
der Geschäftsstelle Essen-Mitte
gestorben am 21. März 2008

Alfred Schmalstieg

Sachbearbeiter
der Geschäftsstelle Braunschweig
gestorben am 12. April 2008

Ihr Andenken werden wir in Ehren halten.
